

Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 20.06.2016

Bericht des Kreisjugendring Rems-Murr e.V.		
verantwortlich: Kreisjugendamt	Drucksache 2016-56-JHA20.06.	
	keine Anlagen	
	24.05.2016	
<u>Beratung:</u>	20.06.2016	Jugendhilfeausschuss
<u>Beschlussfassung:</u>		

<u>Beschlussvorschlag:</u>
Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

1. Einleitung

Frau Marita Trautner, Geschäftsführerin des Kreisjugendrings Rems-Murr e.V., berichtet über die Arbeit des Kreisjugendrings. Der Bericht umfasst neben einer Übersicht über die verschiedenen Arbeitsbereiche und die Personal- und Finanzsituation des Kreisjugendrings auch die Kooperation mit dem Referat Jugendarbeit des Kreisjugendamtes und weiteren Kooperationspartnern. Einige Erläuterungen zum Freizeitheim Mettelberg und den dort anstehenden Arbeiten sowie ein Ausblick auf die kommenden Jahre schließen den Bericht ab.

2. Arbeitsbereiche

2.1. Arbeitsbereiche der Bildungsreferentin

2.1.1. Kooperation Schule und Verein

Die Kooperation zwischen Schulen und Vereinsarbeit ist weiterhin ein wichtiges und herausforderndes Thema, insbesondere für kleinere Vereine und Verbände. Am 13.06.2016 wird es dazu einen Fachabend in der Albertville-Realschule in Winnenden geben. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Staatlichen

Schulamt, der Sportkreisjugend, dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend und dem Evangelischen Jugendwerk Backnang statt.

2.1.2. Partizipation

Jugendbeteiligung ist durch die neue GemO noch einmal mehr in den Fokus der kommunalen Jugendarbeit gerückt. Hierbei veranstaltet das Kreishaus der Jugendarbeit in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung einen Fachtag am 19.10.2016 mit dem Titel „Jugendliche Beteiligung im ländlichen Raum“.

2.1.3. Arbeitskreis Freizeiten (AKF)

Der Arbeitskreis Freizeiten trifft sich regelmäßig und plant auch für 2016 Freizeiten. Durch die Belegung vieler Freizeiteinrichtungen durch Geflüchtete war es auch hier die Herausforderung, neue Räumlichkeiten für die bisherige „Mönchhoffreizeit“ zu finden. Dies ist uns mit dem „Haus Lutzenberg“ vom 01.08. bis 08.08.2016 gelungen.

2.1.4. Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

2015/16 betreut der Kreisjugendring 18 FSJlerInnen aus dem Landkreis, die im Bereich der Jugendarbeit, Schulsozialarbeit oder Arbeit mit Kindern tätig sind.

2.1.5. JugendleiterCard (JULEICA)

Die JugendleiterCard fand in diesem Jahr ebenfalls statt. Schulungen für die Auffrischung der JULEICA sind grundsätzlich bei uns möglich.

2.1.6. Mitmachen Ehrensache

Mitmachen Ehrensache fand 2015 am 7. Dezember statt. Neben den SchülerInnen aus den Regelschulen, waren in diesem Jahr besonders Jugendliche aus Förder- und Sonderschulen eingeladen teilzunehmen. Hierbei bildeten wir Tandems mit SchülerInnen aus Regelschulen. Diese Tandems suchten sich gemeinsam eine Einsatzstelle und arbeiteten dort gemeinsam für einen Tag. Auch das BotschafterInnen-Team konnte mit Jugendlichen mit Behinderung besetzt werden.

2.1.7. Jugendfonds Rems-Murr

Die Ausschreibung für den Jugendfonds Rems-Murr ist online. In diesem Jahr kann zum Thema „Wir in Europa“ ein Förderantrag gestellt werden. In diesem Jahr sind drei BotschafterInnen aus dem Projekt Mitmachen Ehrensache eingeladen im Gremium mitzubestimmen.

2.1.8. Jugendarbeit ist Mehrwert

„Jugendarbeit ist Mehrwert“ ist eine landesweite Kampagne, die maßgeblich vom Landesjugendring organisiert wurde. Verbände waren landesweit dazu aufgefordert vor der Landtagswahl mit den KandidatInnen der jeweiligen Wahlkreise über die Förderung der Jugendarbeit, insbesondere durch den Landesjugendplan, zu sprechen. Auch der Kreisjugendring Rems-Murr veranstaltete während seiner Mitgliederversammlung am 18.02.2016 ein Wahlquiz mit Kandidaten.

2.1.9. Koordinierung der Partnerschaft für Demokratie Rems-Murr

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert im Zeitraum 2015 bis 2019 mit dem Bundesprogramm "Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit" ziviles Engagement von Initiativen und Vereinen. Mit einer Fördersumme von über 30 Millionen Euro zielt es auf eine Verbesserung der Planungssicherheit im Rahmen von Strukturförderungen, Projektarbeit und Maßnahmen mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

Unter Federführung des Kreisjugendamtes koordiniert der Kreisjugendring Projekte und Aktionen, die sich gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit richten und sich für Menschenrechte und Demokratie einsetzen. Der Rems-Murr-Kreis erhält aus dem oben genannten Bundesprogramm jährlich 55.000 Euro. Aus diesen Mitteln werden jährlich 20.000 Euro im Rahmen eines Aktionsfonds für Aktionen und Maßnahmen investiert. Darüber hinaus werden jährlich 5.000 Euro in dem Jugendfond „Jugend Demokratie Leben“ für die Projektarbeit junger Menschen zur Verfügung gestellt. Ab dem Haushaltsjahr 2016 ist die Bundeszuwendung auf 80.000 Euro erhöht worden, so dass die Zuwendungen für den Aktionsfond auf 24.000 Euro und für den Jugendfond auf 6.000 Euro steigen.

Das Kreishaus der Jugendarbeit setzt das Bundesprogramm in Partnerschaft zwischen dem Kreisjugendring und dem Kreishaus der Jugendarbeit um. Die Fachstelle Rechtsextremismus im Fachbereich Jugendarbeit des Kreisjugendamts stellt ihre fachliche Expertise zur Verfügung. Der Fachbeirat Rechtsextremismus ist gleichzeitig begleitendes Gremium.

3. Projektbereiche

3.1 Vielfalt und Inklusion

Im Inklusionsbereich liegt unser Schwerpunkt in der Integration junger Menschen mit Behinderung in den Freizeitbereich. Hierbei haben wir drei Projekte:

3.1.1. „Verbandliche Jugendarbeit – all inclusive“

Hier unterstützen wir Vereine und Verbände bei der Öffnung ihrer Angebote für Jugendliche mit Behinderung.

3.1.2. „Begleitkreise“

Hier ist die Zielsetzung rund um einzelne Jugendliche mit Behinderung, Menschen zu aquirieren, die diese Jugendliche/ diesen Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Wünsche unterstützen.

3.1.3. „ExpertInnen in eigener Sache“

Menschen mit Behinderung können als „ExpertInnen in eigener Sache“ von Schulen, Vereinen, anderen Institutionen und Gremien angefragt werden.

3.2. Flucht

3.2.1. „Get together“

Im Bereich des Themas Flucht führen wir momentan das Projekt „Get together“ durch. Angesprochen sind Ehrenamtliche aus Vereinen und Verbänden, Arbeitskreise Asyl und Geflüchtete, die sich im Fluchtbereich engagieren. Vereine und Verbände werden von uns unterstützt, wenn sie ihre Angebote für Geflüchtete öffnen wollen. Arbeitskreise können uns für Schulungen, besonders im Antirassismusbereich, anfragen.

3.2.2. „Freiwilligen-Tandem“

Eine Besonderheit ist unser sogenanntes „Freiwilligen-Tandem“. Eine FSJlerin des KJR begleitet einen Praktikanten mit Behinderung, der über eine berufsbildende Maßnahme der Arbeitsagentur gefördert wird, an zwei Tagen in der Woche im Familieinzentrum fam futur in Backnang. Dieses wird in Kooperation mit der Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft (CLA) durchgeführt.

3.3. Übergang-Schule Beruf

Seit 2015 werden auch Jugendliche mit Fluchterfahrung intensiv begleitet u.a. auch in VKL-Klassen.

3.3.1. Berufseinstiegsbegleitung

Förderbedürftige Jugendliche werden an drei allgemeinbildenden Schulen im Landkreis individuell bei der Berufsorientierung begleitet und unterstützt. Ziel ist eine Eingliederung in Ausbildung und Beruf i.d.R. in eine Duale Ausbildung. Die Chancen für Schülerinnen und Schüler einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung und Beruf zu erlangen sollen durch die Begleitung erhöht werden. Die Maßnahme wird über Mittel der Bundesagentur für Arbeit finanziert.

3.3.2. „Chancensprung“

Es handelt sich hier um ein aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördertes Projekt im Rahmen des spezifischen Ziels C.1.1. „Vermeidung von Schulabbruch und Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit“

- für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe, die von Schulversagen und Schulabbruch bedroht sind und die von schulischen Regelsystemen nicht oder nicht mehr ausreichend erreicht werden können bzw.
- für ausbildungsferne, auch marginalisierte junge Menschen, auch Förderschüler/innen, die von regelhaften Angeboten der Übergangs- und Ausbildungssysteme nicht mehr ausreichend erreicht werden.

3.3.3. „Berufsorientierungsmaßnahme BOM“

In Kooperation mit Kubus e.V. im Rahmen des Projekts „Hope for a new homeland“ werden Gruppenangebote für geflüchtete Jugendliche insbesondere in VKL-Klassen aber auch im Freizeitkontext durchgeführt. Ziel ist Spracherwerb, Erlangung von Kulturtechniken und Erlangung der Ausbildungsreife bzw. Integration in Ausbildung und Arbeit.

3.3.4. „Kompetenzwerkstatt“

Ein bildet ein zielgruppenspezifische stärken- und ressourcenorientierte Angebot dar zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung und Erlangung von Ausbildungsreife.

3.4. Ökologie - Nachhaltigkeit

3.4.1. Mobiles Ökologisches Klassenzimmer (MÖK)

„Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ - Module für den Klimaschutz altersgerechte, ganzjährig anwendbare umwelt- und naturpädagogische Module mit regionalem Bezug für Kinder und Jugendliche vor Ort. Das Angebot richtet sich auch an Vereine/Verbände und sonstige Institutionen. Angebote sind z.B. Arbeitseinsätze in und für die Natur sowie Konzepte, die naturwissenschaftlich orientiert sind. Das Projekt wird im Rahmen des **Handlungsprogramms „Klimaschutz. Handeln im Rems-Murr-Kreis 2016-2018“** finanziert.

„Remu und die wilde Bande erklären die Natur“

ganzjährige Umwelt- und Naturpädagogik vor Ort für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren. Im Mittelpunkt stehen Erleben und Entdecken der Vielfalt und Schönheit verschiedenster Lebensräume wie z.B. Wald und Wiesen, Hecken und Gebüsch, Gewässer, Luft etc. mit Hilfe von tierischen Vermittlern. Die Angebote fördern das Erleben und Experimentieren und ermöglichen den Kindern so einen ersten Zugang zum Thema Natur und Umwelt.

4. Kooperationspartner und Netzwerkarbeit des KJR

4.1. Kooperationspartner

Landratsamt, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Schulamt, Schulen, Berufliche Schulen, Schulsozialarbeit, Jugendsozialarbeit, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, soziale Dienste, Beratungsstellen, Integrationsfachdienst, Betriebe, Volkshochschule, Migrantenvereine, Moscheen, Alevitische Gemeinden, Gemeinden und Kommunen, Vereine und Verbände und weitere relevante Akteure und Träger.

4.2. Netzwerkarbeit

Jugendhilfeausschuss, ESF - Regionaler Arbeitskreis, Mitglied Steuerungskreis „LEADER“, Ring- und Jugendarbeit kreis- und landesweit, Mitglied in der Steuerungsgruppe „Jugendagenturen“ Ba-Wü, Steuerung „Trägerkonferenz Rems-Murr-Kreis“, verschiedene Beiratsfunktionen, Runder Tisch Migration, Lenkungsreise, Arbeitskreise, Arbeitsgemeinschaften in den verschiedenen Arbeitsbereichen.

5. Freizeitheim Mettelberg

Unser Freizeit- und Schulungsheim kann maximal 50 Gäste aufnehmen und hat eine Nutzfläche von ca. 650 m². Das Haus besteht aus einem Altbau, der das alte Schulgebäude in Mettelberg war und einem neueren Anbau. Der Altbau ist ca. Baujahr 1935, und der Neubau wurde Ende der 1970er Jahre hinzugefügt. Das Haus wird sehr gut von Jugendgruppen, Vereinen und Privatpersonen aus dem Landkreis genutzt. Im Jahr 2015 war es fast jedes Wochenende und in fast alle Schulferien belegt. Im Durchschnitt besteht eine Belegung aus ca. 35 Personen.

In den letzten Jahren wurden einzelne Instandhaltungen und Investitionen vorgenommen. Sanierungsmaßnahmen zur gezielten energetischen Verbesserung des Hauses fanden jedoch bisher noch nicht statt.

Im Rahmen des Klimaschutzprogramms des Landkreises werden wir ein energetisches Sanierungskonzept für das Freizeitheim erarbeiten.

Darüber hinaus werden wir im Mai/Juni 2016 über das Förderprogramm „LEADER“ der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg zur Entwicklung des Ländlichen Raums einen weiteren Antrag stellen. Bisher waren wir in erster Instanz erfolgreich.

6. Finanzielle Aspekte

Gemäß §79 SGB VIII tragen die Kreisjugendreferate die Gesamtverantwortung für die Entwicklung und Umsetzung entsprechend erforderlicher (infrastrukturellen) Angebote der Jugendarbeit im Landkreis. Durch die Kooperationsvereinbarung vom 01.01.2007 wurden Aufgaben an den Kreisjugendring delegiert, der somit ebenfalls Pflichten im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit erfüllt. Dazu gehören beispielsweise der Aufbau von erforderlicher Infrastruktur und Netzwerken sowie die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kinder- und Jugendhilfe. Die Aufgaben, gesetzlichen Grundlagen und die Rahmenbedingungen sind im Teilplan C.1 Kinder- und Jugendarbeit verankert.

Der Kreisjugendring erhält vom Kreisjugendamt folgende Zuschüsse:

Miete/Geschäftsausgaben:	18.120,00 Euro/Jahr, Auszahlung quartalsweise
Zuschüsse für Personal/Projekte/ Schulungen/Qualifizierung u.ä.:	228.400,00 Euro/Jahr, Auszahlung quartalsweise

7. Aussicht, Perspektive

Durch die Projektfinanzierung hat der Kreisjugendring die Möglichkeit, intensiver mit Vereinen und Verbänden insbesondere im Themenbereich „Flucht“ und „Vielfalt und Inklusion“ zusammenzuarbeiten.

Deshalb bleibt die Projektförderung für den Kreisjugendring Rems-Murr e.V. und letztendlich auch für das Kreishaus und den Rems-Murr-Kreis attraktiv.

Auch trägt der Kreisjugendring durch seine Projektarbeit im Übergang Schule-Beruf zur besseren Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf im Rems-Murr-Kreis bei, insbesondere auch für Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte und Fluchterfahrung.

Wichtige Ziele 2016/2017

- **Sanierung Mettelberg** über das **Handlungsprogramm „Klimaschutz. Handeln im Rems-Murr-Kreis 2016 - 2018“** und das **Programm „LEADER“** der Regionalentwicklung Schwäbischer Wald e.V.
- Themenbereich „**Flucht**“ ausbauen
- **Partizipation**
Fachtag am 19.10.2016
Angebote und Inhalte werden weiter ausgebaut werden.
- **Ganztageschule**
Fachabend am 13.06.2016. Es sollen Konzepte entwickelt werden.
- **FSJ-International und FSJ-Tandem mit einem Menschen mit Behinderung**
Im kommenden FSJ-Jahr werden wir drei FSJ-Stellen intern belegen. Eine davon wird wieder die Begleitung eines Jugendlichen mit Behinderung zur Aufgabe haben. Dieses „Freiwilligen-Tandem“ wird außerhalb des Kreishaus der Jugendarbeit tätig sein (siehe oben). Dazu werden wir einen jungen Geflüchteten/ eine junge Geflüchtete als FSJ-International beschäftigen. Die dritte FSJ – Stelle wird wie gehabt besetzt.
- Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit, um Jugendliche noch besser zu erreichen.



Dr. Richard Sigel